

## im Blickpunkt

### Hoffnung auf den Sommer

Wir alle sind Zeugen einer Zeit, der es an positiver Kontinuität mangelt. Ruhe und Beharrung erleben wir weitestgehend nur noch in negativem Sinne. So können die hier in den „Blickpunkt“ gestellten Themen oftmals nur Hoffnung und auch zementierte Mißstände beleuchten.

Nicht wenige von uns haben derzeit unliebsame Fakten und Zahlen zu verarbeiten. Zum Jahresende haben wieder zu viele Bürger ihren Arbeitsplatz verloren, zu vielen wurde die Immobilie versteigert oder sie droht versteigert zu werden, und zu viele schauen auf schmaler gewordene Nettoeinkünfte.

„4,5 Millionen Arbeitslose in diesem Winter“, das wurde prognostiziert. Wenn doch nur eine Million von ihnen durch die Hartz-Pläne wieder eine Beschäftigung finden könnte, dann wäre das ein Signal zum Aufbruch! Aber, soll man daran glauben?

Die Ergebnisse der Hessen- und der Niedersachsen-Wahl (zwei neue Schock- und auch Hurraerlebnisse für die Politik), werden sie die Grundlage für positive Impulse sein, die wir brauchen? Wir werden sehen, wie die Karten neu gemischt werden und wie sich die Fronten neu formieren.

„Schockerlebnisse“ haben derzeit viele Politiker in unserer Republik zu verarbeiten. Aber das ist gut so, denn vieles ging und geht so nicht weiter und der die Mißstände beleuchtende Journalismus erweist sich mehr und mehr als treibende, positive Kraft.

Die Spielräume sind zwar eng, aber es ist nicht unrealistisch, wenn sich Minister Clement auf ein besseres, zweites Halbjahr 2003 einrichtet. Man kann durchaus sehen, daß in seinem Ministerium daran gearbeitet wird, solidere Grundlagen für ein Wirtschaftswachstum zu erarbeiten. So sollen für Kleinunternehmer verbesserte, steuerliche Bedingungen geschaffen werden, um von unten her wieder „neues Leben“ keimen zu lassen. Dazu möchte Clement die nun zuerst in China etablierte deutsche Transrapid-Technologie auch im eigenen Lande fördern. So stellt sich die Frage erneut, wo und wie man rentable Voraussetzungen für ein solches Projekt schaffen und auch finden kann.

Auch Bundespräsident Rau und Bundeskanzler Schröder sprachen Gedanken aus, die vor noch nicht allzu langer Zeit als ketzerisch und verwerflich galten. Bundespräsident Rau: „Wer zu uns kommt, der muß auch unsere Sprache in einfacher Form beherrschen und außerdem bereit sein, sich hier voll zu integrieren. Eine weitere Gettobildung ist nicht mehr erwünscht“.

Und, Bundeskanzler Schröder, noch ganz unter dem Transrapid-Erfolgsereignis stehend, verkündete, daß das deutsche Sozialsystem reformiert werden muß und daß es schmerzliche Einschnitte geben wird.

Diese Aussage ist längst überfällig, weil es vielen arbeitenden Menschen in den unteren Lohnsegmenten nicht mehr zu vermitteln ist, daß nichtarbeitende Sozialhilfeempfänger auf breiter Front hinsichtlich Wohnung, Heizung, ärztlicher Versorgung und Kinderbetreuung besser gestellt sind als sie selbst. Allein im Sinne sozialer Gerechtigkeit sind hier Korrekturen an den „Stellschrauben“ erforderlich.

Was wird uns ein Irak-Krieg bringen, der vermutlich „kommen soll“? Hier scheint sich eine Katastrophe anzubahnen, die uns berühren wird. Allerdings, die Mehrheit der amerikanischen Bevölkerung beginnt sich gegen einen Krieg zu stemmen. Vietnam mit seinem unermeßlichen, völlig sinnlosem Leid, ist noch nicht ganz vergessen!

Vielleicht werden wir aber in diesem Zusammenhang die Stimme von FDP – Jürgen Möllemann – wieder zu hören bekommen, weil auch diese Partei wieder auf einen Sommer hoffen muß! *R. P.*

### Danfoss

### Etat für Weihnachtspräsente an Behinderten-Verein

Spenden an karitative Einrichtungen anstelle von Weihnachtsgeschenken sind bei der Danfoss GmbH, Offenbach, seit Jahren praktizierter und auch von den Kunden akzeptierter Brauch. Der Etat für Weihnachtspresents 2002 ging an den „Club Behinderter und Ihrer Freunde Dreieich e. V.

„CBF“ Anfang der 80er Jahre zum Beispiel die hessenweit erste rollstuhlgerechte Wohnanlage. Danfoss fördert mit seiner Spende ein für das kommende Jahr geplantes Projekt des „CBF“, ein speziell auf körperlich behinderte Menschen zugeschnittener Computerkurs. Viele Arbeitsgesuche scheitern noch heute an deren mangelnder Qualifizierung und spezielle Tools wie z. B. sprachgesteuerte Computer oder Bildvergrößerungstools für sehbehinderte Nutzer machen es



Christine Bannert von Danfoss bei der Scheckübergabe an den 1. Vorsitzenden des GBF Tom Korb

(CBF)“, der sich als Sprachrohr für die Interessen behinderter Menschen versteht und zwischen „gehandicapt“ und „gesunden“ Menschen vermittelt. Heute kaum vorstellbar, gab es 1978 bei Vereinsgründung faktisch keine Strukturen, die einem geistig oder körperlich Behinderten ein autonomes Leben gestattet hätten – weder bei der Mobilität noch beim Wohnraum: Keine abgesenkten Bordsteine, zu enge und nicht rollstuhlgerechte Türen bei Ärzten, Behörden und Geschäften und kaum ebenerdige, für einen Behinderten geeignete Wohnungen. So baute die Nassauische Heimstädte, eine gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft, in Zusammenarbeit mit dem

auch ihnen möglich, sich in der interaktiven Welt zurechtzufinden. Mitfinanziert wird der Kurs aus Vereinsbeiträgen und einem Unkostenbeitrag der Teilnehmer.

### Axair

### Plasma-Bildschirm als Bonus

Begleitend zur Markteinführung des VRF-Multi-Systems Airstage von Fujitsu hatte die Axair GmbH, Garching-Hochbrück, beim Klima-Forum 2002 ihr Prämiensystem bekannt gegeben. Je nach Umsatzsteigerung oder Mindestabnahme von 6 VRF-Außeneinheiten lockte als Bonus ein 42"-Plasma-Bildschirm von Fujitsu. Alle „Gewinner“ bekamen ihre Bildschirme noch vor Weihnachten, so daß über die Feiertage



An the winner is (v.l.n.r.): Herr Hesbacher (Fa. Gessner), Herr Mayrhofer und Herr Große-Hartlage, beide Axair, sowie Herr Gessner

ein sensationelles Fernseherlebnis garantiert war. Freudig nahm auch Herr Gessner, Fa. Gessner in Neu Isenburg, den verdienten Bildschirm in Empfang.

#### HWK Stuttgart

### **Keine Ahnung über den Verrechnungssatz?**

Der auf den ersten Blick recht hohe Stundenverrechnungssatz im Handwerk gerät immer wieder in den Brennpunkt der Kritik. „Sie sind zu teuer“, lautet dann vorschnell das Urteil, wenn reklamiert wird. Der Grund: Viele Kunden haben keine Ahnung, wie sich der Stundenverrechnungssatz zusammensetzt. Die Handwerkskammer Region Stuttgart empfiehlt den Betrieben, in die Rechnung ein Infoblatt einzulegen, das auf die Zusammensetzung des Verrechnungssatzes hinweist. Das Blatt ist kostenlos zu beziehen direkt bei der Kammer oder unter der Internetadresse

[www.hwk-stuttgart.de](http://www.hwk-stuttgart.de)

#### BFS Maintal

### **Bildungskatalog und Formular-CD**

Die Bundesfachschule Kälte-Klima-Technik, Maintal, hat für 2003 erstmals ihr gesamtes Aus-, Fort- und Weiterbildungs-

angebot sowie alles Wissenswerte über die Schule selbst in einem eigens dafür gestalteten Bildungskatalog zusammengefaßt. Der Katalog enthält nicht nur das auf die aktuellen Erfordernisse der Branche angepasste Seminarprogramm der Bundesfachschule, sondern stellt ebenfalls die Kompetenz in Maintal und Niedersachsen dar.

Weiterhin wurde bereits zur IKK 2002 eine neue CD herausgegeben: „KForm“ enthält Formulare, Protokolle und Checklisten, die mit dem Textver-



Der neue Bildungskatalog der BFS Maintal

arbeitungsprogramm Word ab Version 97 direkt am PC ausgefüllt werden können. Die CD ist gegen eine Gebühr erhältlich und kann, ebenso wie der Katalog, über die Bundesfachschule angefordert werden. [www.bfs-kaelte-klima.com](http://www.bfs-kaelte-klima.com)

## unsere Glosse

### **Mit Schlagwörtern das Leben meistern**

Viele, viele Männer und Frauen in exponierten Positionen müssen sich tagtäglich rhetorisch bemerkbar machen, um so die eigene Position zu festigen und zu erhalten. Das ist nicht immer einfach, und darum müssen sie ihren Wortschatz „normen“. Sie müssen Formulierungen finden, die sie in die Köpfe ihrer Zuhörer einhämmern können! Auch dann, wenn nicht jeder versteht, was sie sagen und ausdrücken wollen, auch dann müssen sie das Gefühl haben, wie Fett auf dem Wasser zu schwimmen.

Martin Luther sagte einst, man müsse dem Volk aufs Maul schauen und eine Sprache finden, die jeder versteht. Die alten Polit-Parolen im Osten waren in diesem Sinne abgefaßt, sie waren einfach, jeder konnte sie erfassen. Die heutige Art der Sprachschätz-Rationalisierung ist akademisch, elitär geprägt. Vieles soll gar nicht richtig verstanden, sondern nur zur Kenntnis genommen werden. Das minimiert die Diskussionen und rationalisiert das Tagesgeschäft – wie auch bei den Juristen, Medizinern und Geistlichen.

Betrachten wir einmal die neuen Schlagwörter – ach, nein, so redet und schreibt man nicht – sagen wir daher „richten wir unseren Focus“ auf die neuen Schlagwörter, damit wir den Aha-Effekt erleben und ein neues Weltbild erspähen können.

Um im Existenzkampf zu bestehen, müssen die Unternehmen kontinuierlich „nachhaltig Synergien freisetzen“! Alles muß „nachhaltig“ sein und „Synergien“, das sind die schlafenden Hunde, die es tagtäglich zu wecken gilt! Wer berufsmäßig Uhren auf Ihre Ganggenauigkeit hin überprüft, der betreut ein „Projekt“ – und damit ist er bereits ein „Projektmanager“. Man kann nur hoffen, daß seine „soziale Kompetenz“ hierfür ausreichend ist und daß er in die „Wertschöpfungskette“ hineinpaßt und niemand auf den Gedanken kommt, daß die Prüfung der Ganggenauigkeit von Uhren nicht zur „Kernkompetenz“ des Unternehmens gehört. Immerhin geht es um die „Effizienz von Prozeßverläufen“ und um die „Schnittstellen“ zu „zertifizierten Arbeitsabläufen“. Aber notfalls „qualifiziert“ und „verifiziert“ man diese, und legt noch eine „Benchmarking-Studie“ auf Kiel, die man dann so verkauft, daß sie einen „Newswert“ hat.

Es geht auch um die Belegung der richtigen „Marktsegmente“ und um die „Leadfunktion“, die nur mittels ausreichendem „Basiswissen“ wahrgenommen werden kann und die immer wieder „explizit“ erkennbar sein muß. Darum sind die „Kräfte zu bündeln“, denn nur so kann den „asymmetrischen Bedrohungen“ der Zeit entgegengewirkt werden.

Eine schwierige Frage muß der Klärung zugeführt werden! Was müssen Tarifpartner in die Verhandlungen einbringen? Ganz einfach: „Verhandlungsbausteine und Module“! Die setzt man dann zusammen und ... hurra, man präsentiert mit süßsauerem Gesicht ein – gegenüber den Erwartungen – „abgeschmolzenes“ Ergebnis!

Will man auf dem richtigen Wege bleiben oder auf ihn kommen, so ist die richtige „Linie zu verfolgen“ – so wie einst im Einparteiensstaat. An dieser fehlt es leider derzeit noch in unserem ins Schlingern geratenen Sozialstaat. Dieser ist „neu zu justieren“, das hat man erkannt. Man hat auch die „Instrumente“ dafür, nämlich „Stellschrauben“. Leider weiß noch niemand, wo und wie an ihnen gedreht werden soll, wo sie überhaupt sitzen und ob nicht irgendwo 'ne Schraube locker ist.

Mit diesen Fragen befassen sich jedoch „Kommissionen“, besetzt mit hochkarätigen Köpfen, die uns vielleicht eines Tages „ne Schraube ohne Gewinde“ präsentieren werden. Wenn jedoch alle Stricke reißen, dann muß einer ein Machtwort sprechen und sagen: „Das ist alles Käs, alles K ... und darum Schluß mit der „Kackophonie“!

So, das war eine „finale Aussage“, die im Rahmen eines „Antworten-Splittings“ gegeben wurde.

R. P.

Frigo-Sol

**Inverter-Technik  
Informationsgespräche**

Die Frigo-Sol GmbH, Bottrop, bietet als Teil ihres Service-Pakets interessierten Mitarbeitern von Kälte-Klima-Fachbetrieben die Nutzung einer mit neuer Invertertechnik ausgestatteten Kleinkälteanlage zum testen und probieren an. Nach telefonischer Terminabstimmung können jederzeit für Einzelpersonen oder Gruppen bedarfsgerechte Infopakete abgerufen werden. Im November 2002 wurde dieses neue Konzept des Informationstransfers erstmals im Rahmen einer dreitägigen Veranstaltung interessierten Besuchern vorgestellt. Parallel wurde neben der Frequenzumformertechnik das Kältekreis-Diagnosesystem „inel“ präsentiert. Dieses nach eigenen Angaben zurzeit einzigartige Frühwarn-Diagnosegerät ermöglicht durch ein patentiertes Analyseverfahren die permanente Langzeitkontrolle von Kälteanlagen. Intelligent informiert und warnt das Gerät bereits im Vorfeld einer Störung den Betreiber oder Servicebetrieb vor möglichen Störfällen.

Anfragen direkt unter [www.frigosol.de](http://www.frigosol.de)

Honeywell

**LON in Landesbank**

Im Rahmen des Projektes „Stuttgart 21“ setzt die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW), die größte Bank in Südwestdeutschland, mit einem großen Bauvorhaben ein markantes Zeichen für städtebauliche und architektonische Qualität in Stuttgart. Bis Juni 2004 entsteht in unmittelbarer Nähe des LBBW-Hauptgebäudes am Hauptbahnhof ein Ensemble aus drei anspruchsvollen Bürogebäuden mit insgesamt ca. 60 000 m<sup>2</sup>. Die Honeywell AG, Offenbach, erhielt den Auftrag für die Gebäudeautomation der drei Gebäude. Bei einer Investition von 179 Mio. € in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld sind flexible Nutzungsmöglichkeiten und niedrige Betriebskosten im Wettbewerb auf dem Immobilienmarkt entscheidend. Aus diesem Grund hat sich die LBBW für ein integriertes Gebäudemanagement Konzept auf der Basis von offenen Standards wie LonMark und BAC-

net entschieden. Im Vordergrund steht dabei die Raumautomation und konsequente Anwendung des LonMark Standards, der gewerkeübergreifende Interoperabilität garantiert.

Trox

**Neuer Geschäftsführer  
Technik bei Trox**

Am 1. Dezember 2002 ist Dipl.-Ing. Bernd Huber (44) in die Geschäftsführung der Gebrüder Trox GmbH, Neukirchen-Vluyn, eingetreten und hat die Verantwortung für das Ressort Technik (Forschung + Entwicklung, Technologie Produkte, Produktion und Qualitätssicherung) übernommen. Bernd Huber hatte nach seinem Maschinenbaustudium Führungs-

zung im Bereich der Versorgungstechnik. „Die Beziehung zur Kampmann GmbH zeichnet sich durch eine kontinuierliche Betreuung, anschauliche Produktvorstellungen und praxisnahe Seminarinhalte aus“, so Thomas Juch, Professor für Heizungs- und Klimatechnik an der Hochschule Bremerhaven in seiner Laudatio. Im Rahmen einer zweitägigen Veranstaltung, die kürzlich im Kampmann-Verwaltungsgebäude stattfand, überreichte er eine Medaille und eine Urkunde an den Geschäftsführer Hendrik Kampmann. Dieser freute sich besonders über die außergewöhnliche Auszeichnung, wird sie doch nur vereinzelt an ausgewählte Partner der Hochschule verliehen.

LG

**Neuer Fotowettbewerb**

Die LG Electronics Deutschland GmbH, Willich, hat erstmals einen Fotowettbewerb ausgelobt. Dabei werden die folgenden Kategorien unterschieden:

- ART-COOL-Installation
- Klima-Installation
- Wer sendet die meisten LG-Installationen?

Dabei erhält jeder Einsender einen Preis. Weiterhin werden in den Einzelkategorien Hauptpreise verlost. Angenommen werden jede Art von Bild (von einer LG-Installation), unabhängig von der Qualität, so LG. Einsendeschluß ist der 31. März 2003.

Hagola

**Erfolgreicher  
1. Fachkongreß**

Zum 1. Fachkongreß lud die Hagola Gastronomie-Technik GmbH + Co. KG, Goldenstedt, Ende November 2002 Architekten, Planer und Ingenieure aus ganz Deutschland ins nord-



Bernd Huber

positionen in der Fertigung inne und war zuletzt Bereichsvorstand in einem weltweit operierenden Engineering- und Anlagenbau-Unternehmen.

Kampmann

**Auszeichnung mit  
Hochschulmedaille**

Anfang dieses Jahres wurde der Kampmann GmbH eine ganz besondere Ehre zuteil: Die Hochschule Bremerhaven verlieh dem Lingener Unternehmen die Hochschulmedaille für eine hervorragende Unterstüt-



Vorstellung des erweiterten Service-Pakets bei Frigo-Sol



mit elektrischen Stellantrieben ausgestattet. Der Auftragswert beträgt etwa 5 Mio. €.

#### VDMA

### **Wartung von technischen Anlagen und Ausrüstungen in Gebäuden**

Die Arbeitsgemeinschaft Instandhaltung Gebäudetechnik (AIG) im Fachverband Allgemeine Lufttechnik des VDMA, Frankfurt, hat gemeinsam mit Fachleuten weiterer Organisationen das Einheitsblatt VDMA 24186 „Leistungsprogramm für die Wartung von technischen Anlagen und Ausrüstungen in Gebäuden“ nach inhaltlicher Überarbeitung und Ergänzung mit Ausgabedatum September 2002 neu herausgegeben. Es wendet sich insbesondere an Instandhalter, Betreiber, Hersteller und Planer von technischen Anlagen und Ausrüstungen in Gebäuden. Das Einheitsblatt ist über den Beuth-Verlag in Berlin erhältlich, unter [www.beuth.de](http://www.beuth.de)

#### ebm

### **Erweiterung der Geschäftsführung**

Thomas Wagner (43) trägt in der ebm-Gruppe als neuer Geschäftsführer die globale Verantwortung für Produktion und Materialwirtschaft. In der jetzt

vierköpfigen ebm-Geschäftsführung ist Wagner für alle fünf deutschen und neun ausländischen Produktionsstätten, für Einkauf und Lager zuständig. In den ersten Jahren seiner Tätigkeit bei ebm in Muldingen standen der Aufbau eines Controlling-Systems und die Einführung einer neuen EDV-Generation im Zentrum seiner Arbeit. 1992 übernahm er die Koordination zwischen ebm und der neu erworbenen Unternehmenstochter PAPST in St. Georgen. Als sich PAPST-Geschäftsführer Dr. Gerhard Dittrich überraschend zurückzog, wurde Wagner im Januar 2000 selbst Geschäftsführer bei PAPST – eine Position, die er mehr als ein Jahr lang allein bekleidete. Seitdem Dr. Gerhard Lahm im Juni 2001 zum weiteren Geschäftsführer von PAPST bestellt wurde, kann sich Thomas Wagner wieder stärker seinen Aufgaben bei den ebm Werken widmen.

#### Carrier

### **Letzte Meldung**

Unmittelbar vor Drucklegung dieser Ausgabe erreichte die KK-Redaktion noch die folgende Kurzmeldung:

Die Carrier LTG Service GmbH & Co.KG in Korntal-Münchingen (bei Stuttgart) wurde mit Wirkung zum 24. Dezember 2002 mit der Carrier GmbH & Co. KG, Unterschleißheim, verschmolzen.

## **DKV-GEBURTSTAGE**

Der Deutsche Kälte- und Klimatechnische Verein e. V. DKV verzeichnet aus dem Kreis seiner Mitglieder folgende Geburtstagsjubiläen:

#### **70 Jahre**

Dr.-Ing. Peter König, Dresden, am 27. Februar

#### **65 Jahre**

Klaus Schulz, Hirschberg, am 12. März

#### **60 Jahre**

Prof. Dr. sc. techn. Max Ehrbar,  
Sargans/Schweiz, am 5. März  
Dipl.-Ing. (FH) Heinrich Hübscher,  
Pfaffenhofen, am 12. März  
Dipl.-Ing. Ottmar Neuwirth, Berlin, am 13. März

#### **50 Jahre**

Andres Hegglin, Reutlingen/Schweiz, am 11. März

Die KK-Redaktion gratuliert zum Geburtstags-Jubiläum und wünscht gesundheitliches Wohlergehen für die weiteren Lebensjahre.